



Auf dem Weg zur
**Demenzfreundlichen
Kommune**

Wetzlar



Ausgangslage – Bevölkerung Wetzlars

- Wetzlar zählt derzeit etwa 52.000 Einwohnerinnen und Einwohner
- Darunter sind über 11.000 Menschen 65 Jahre und älter
- Im Zuge des demografischen Wandels wird die Anzahl älterer Menschen in den nächsten Jahren weiterhin ansteigen
- Im Jahr 1999 war der Anteil der über 60-Jährigen noch bei 25,3 Prozent. Im Jahr 2012 betrug er bereits 27,7 Prozent

Jahr	Anteil >60 in %
2012	27,7
2011	27,6
2010	27,4
2008	26,9
2007	26,6
2006	26,4
2005	26,4
2004	26,5
2002	26,2
2001	26
2000	25,8
1999	25,3



Ausgangslage Wetzlar – Bevölkerung mit Demenz

- Von den 11.000 Menschen über 65 Jahre sind aktuell rund 800 Menschen an Demenz erkrankt
- Durch den Anstieg älterer Menschen wird auch die Anzahl an Demenzerkrankten steigen, da die Krankheit überwiegend im Alter auftritt
- Als Vergleich: Allein in Blasbach leben derzeit 800 Personen



Demenzerkrankungen stellen somit keine Randerscheinungen dar und sind in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu berücksichtigen!



Die Krankheit Demenz

- In Deutschland leben heute schon 1,2 Millionen mit der Diagnose Demenz
- Das Krankheitsbild stellt die Betroffenen sowie ihr Lebensumfeld vor unterschiedliche Herausforderungen
- Diese sind oftmals psychisch und physisch sehr belastend
- Es besteht derzeit noch kein ausreichend bedarfsgerechtes Versorgungssystem
- In der Gesellschaft wird die Krankheit eher noch tabuisiert



Ziele der Demenzfreundlichen Kommune Wetzlar

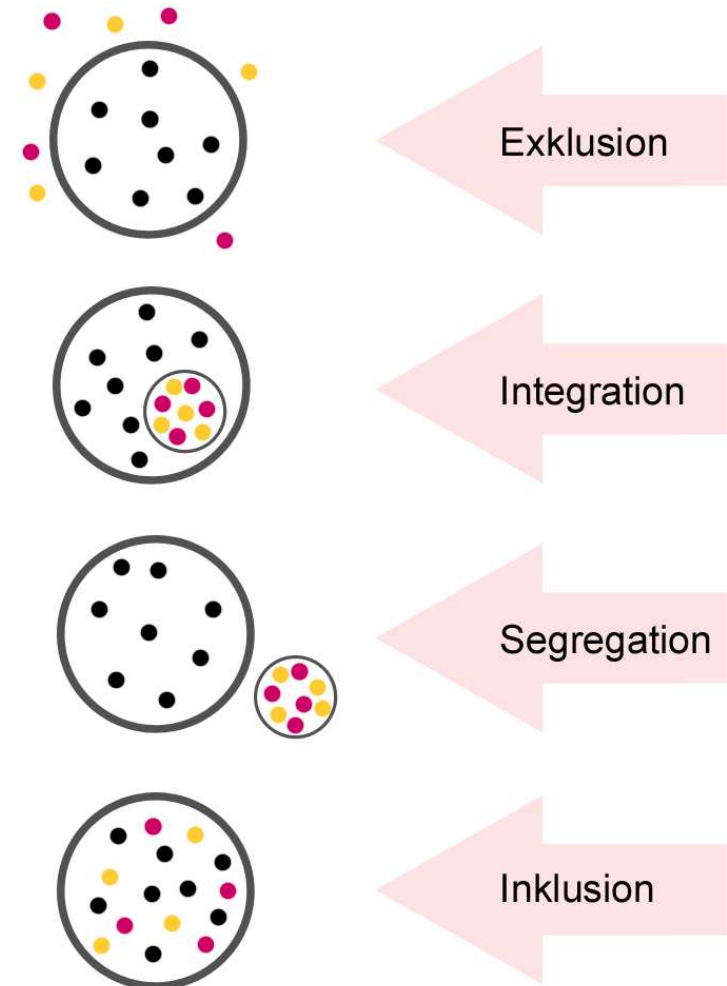
- Förderung eines offenen und verständnisvollen Umgangs mit Demenzkranken
- Enttabuisierung der Krankheit
- Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe Demenzerkrankter fördern
- Ausbau eines Netzwerkes und bedarfsgerechten Versorgungssystems
- Gestaltung eines den Bedürfnissen angepassten Lebensumfeldes





Inklusion als Vorgabe für die Demenzfreundliche Kommune Wetzlar

- Die Stadt Wetzlar hat sich mit der Demenzfreundlichen Kommune zum Ziel gemacht, die Betroffenen nicht nur zu integrieren, sondern zu inkludieren
- Es soll Ihnen ermöglicht werden, sehr lange selbstständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können





Wir wollen enttabuisieren – sensibilisieren – unterstützen



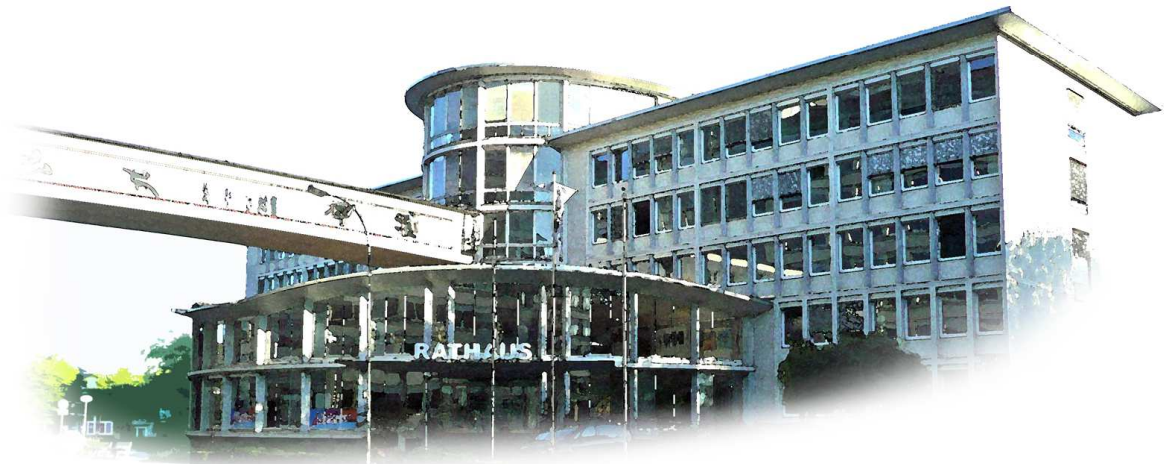


Rückblick

- 
- 2006 Regionale Gesundheits- und Pflegekonferenz
 - 2007 Ausstellung mit Bildern des Künstlers Carolus Horn
 - 2008 Aktionstag „Wetzlar lernt Demenz“
 - 2009 (bis 2011) Arbeitsgruppe „Demenz“
 - 2010 Fotoausstellung „Demenz – nicht nur ein Wort“
 - 2012 Tagung „Wetzlar auf dem Weg zur Demenzfreundlichen Kommune“
Arbeitsgruppe „Demenz“ des Klinikums Lahn-Dill
Schulung im Standort Wetzlar
 - 2013 Rathaus lernt Demenz

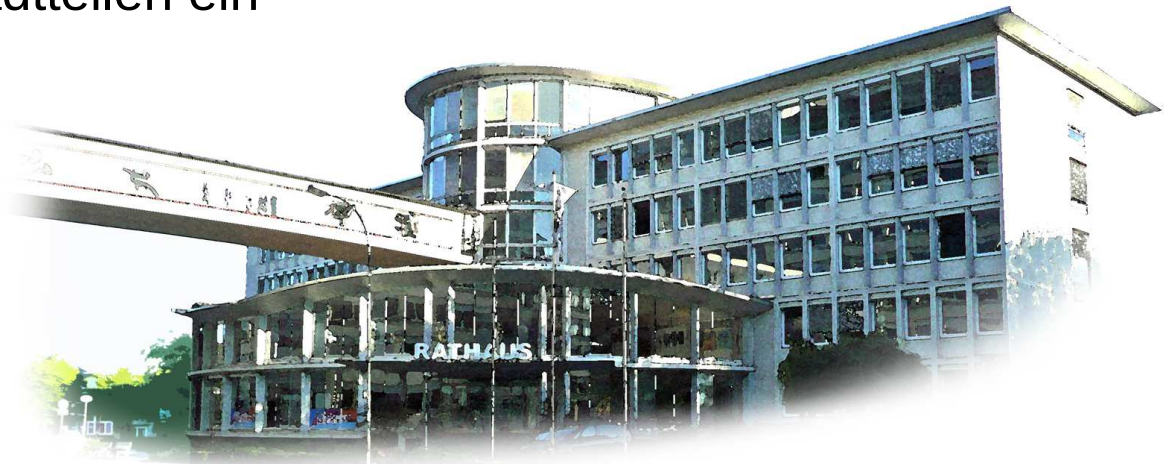
Rathaus lernt Demenz

- Mitarbeiter/-innen aus unterschiedlichen Ämtern und Abteilungen der Gesamtstadtverwaltung Wetzlar sollen durch Vorträge, Schulungen und Exkursionen für das Thema „Demenz“ sensibilisiert werden
- Die erste Schulung fand am 21. und 22. März 2013 statt und richtete sich an die Auszubildenden der Stadt Wetzlar
- Am 26. Juni des Jahres wird es eine Schulung für die Mitarbeiter/-innen geben und für den 02. Juli ist eine weitere für die Amtsleiter/-innen geplant



Ziele der Schulung

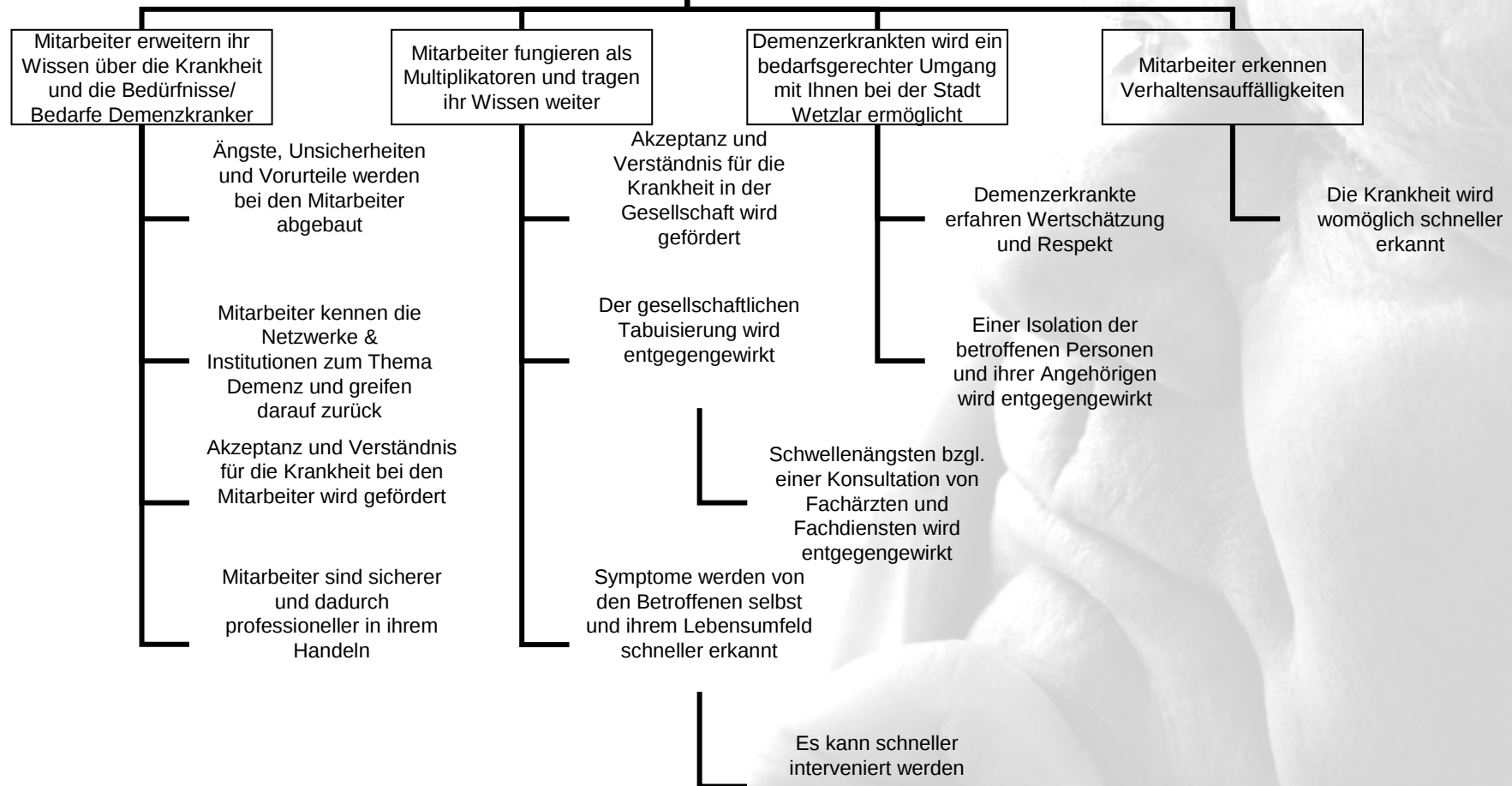
- Verringerung von Unsicherheiten im Umgang mit dementen Menschen, besonders in der Ausübung des täglichen Dienstes und im direkten Kundenkontakt
- Die Geschulten sollen die speziellen Bedürfnisse der Erkrankten im Arbeitsalltag besser erkennen und die Reaktionen der Betroffenen richtig verstehen und adäquat darauf eingehen können
- Das Vorhaben schließt auch die Begutachtung baulicher, räumlicher und infrastruktureller Gegebenheiten des Rathauses und der Außenstellen in den Stadtteilen ein





Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe Demenzkranker fördern

Schulung der MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltung



Wissenschaftliche Begleitung I

- Die Schulungen werden mithilfe eines Fragebogens evaluiert
- Der Fragebogen wird den Teilnehmenden nach der Schulung ausgehändigt und muss vor Ort wieder abgegeben werden
- In dem Fragebogen wird u.a. folgendes abgefragt:
 - Vorerfahrungen mit der Krankheit und / oder Betroffenen
 - Emotionale Betroffenheit
 - Bewertung der Schulung
 - Wissenszuwachs
 - Nachhaltigkeit der Schulung
- Ziel der Evaluation: Überprüfung der Erreichung kurzfristiger Ziele



Wissenschaftliche Begleitung I

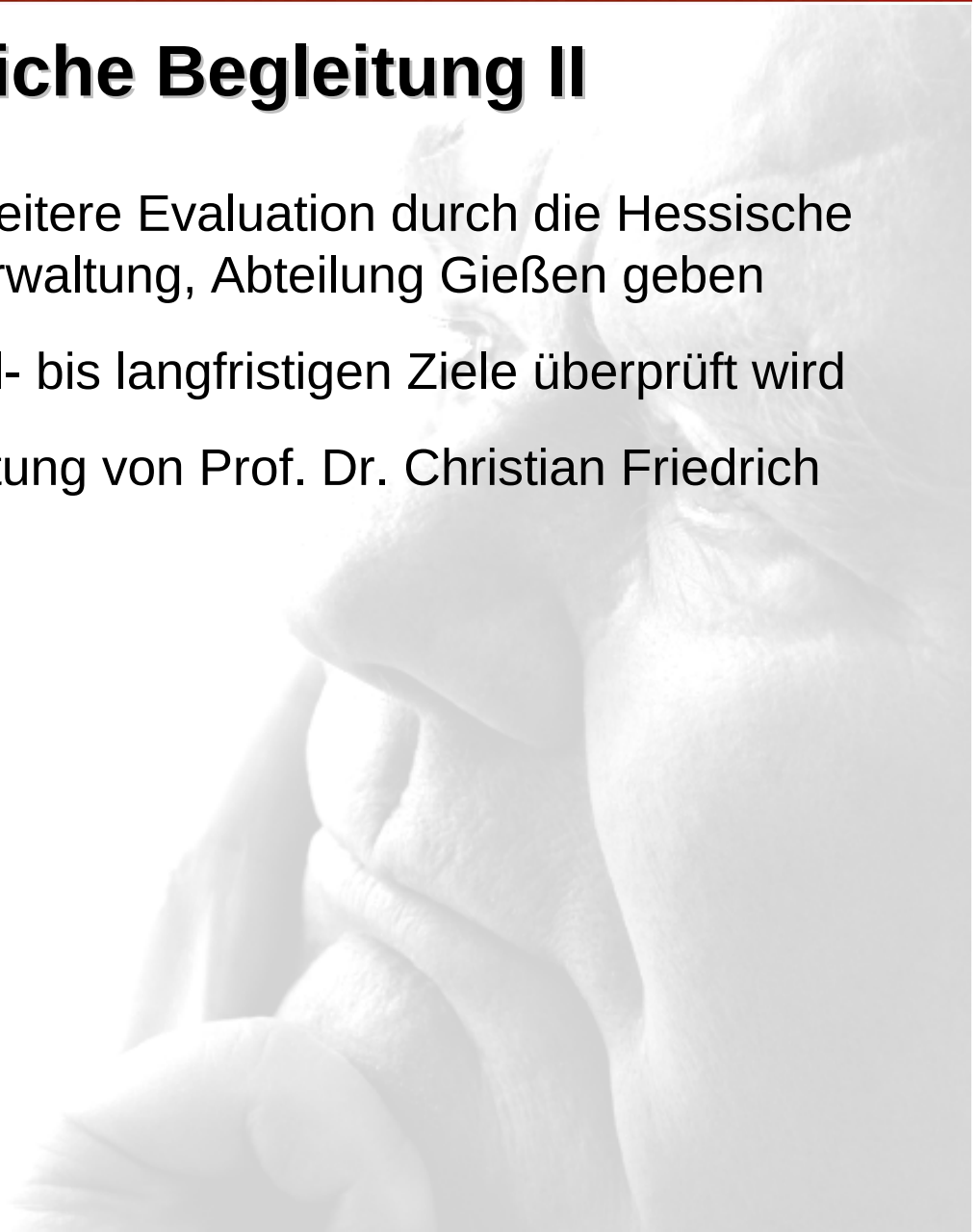
Kurzfristige Ziele

- Ängste, Unsicherheiten und Vorurteile bei den Mitarbeitern abbauen
- Akzeptanz und Verständnis für die Krankheit bei den Mitarbeitern wird gefördert
- Mitarbeiter erkennen Verhaltensauffälligkeiten
- Mitarbeiter erweitern ihr Wissen über die Krankheit und die Bedürfnisse / Bedarfe Demenzkranker



Wissenschaftliche Begleitung II

- Darüber hinaus wird es eine weitere Evaluation durch die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, Abteilung Gießen geben
- In der die Erreichung der mittel- bis langfristigen Ziele überprüft wird
- Beginn: WS 2013/14 unter Leitung von Prof. Dr. Christian Friedrich (Fachbereich Verwaltung)





Wissenschaftliche Begleitung II

Mittelfristige Ziele

- Mitarbeiter fungieren als Multiplikatoren und tragen ihr Wissen weiter
- Mitarbeiter sind sicherer und dadurch professioneller in ihrem Handeln
- Demenzerkrankten wird ein bedarfsgerechter Umgang mit Ihnen bei der Stadt Wetzlar ermöglicht
- Demenzerkrankte erfahren Wertschätzung und Respekt
- Mitarbeiter kennen die Netzwerke & Institutionen zum Thema Demenz und greifen darauf zurück



Wissenschaftliche Begleitung II

Langfristige Ziele

- Akzeptanz und Verständnis für die Krankheit in der Gesellschaft wird gefördert
- Der gesellschaftlichen Tabuisierung wird entgegengewirkt
- Schwellenängsten bzgl. einer Konsultation von Fachärzten wird entgegengewirkt
- Symptome werden von den Betroffenen selbst und ihrem Lebensumfeld schneller erkannt
- Einer Isolation der betroffenen Personen und ihrer Angehörigen wird entgegengewirkt



Schulung der Auszubildenden



Schulung der Auszubildenden

- Die Schulung galt als Auftaktveranstaltung
- Sie fand am 21. und 22. März 2013 statt
- Für die Auszubildenden war sie eine Pflichtveranstaltung, an der 33 von 52 teilnahmen
- Die Teilnehmer/-innen waren zwischen 16 und 27 Jahre alt und kamen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen, wie z.B., Architektur, Verwaltung, Tourismus, Gartenarbeit, Sozialwesen und Fachinformatik
- Die Teilnehmer/-innen wurden nach dem Zufallsprinzip in zwei Gruppen aufgeteilt
- Die Schulung führten zwei Referentinnen durch:
 - Bettina Rath, Alzheimer-Gesellschaft Mittelhessen e.V.
 - Ursula Werner, Pflegecoaching

Ablauf der Schulung

Erster Tag

- Theoretische Einführung
- Gruppenarbeit
- Selbsterfahrung durch Rollenspiele
- Schulungsfilme



Zweiter Tag

- Exkursion zu einem Alten und Pflegeheim
 - Ensemble Stadtresidenz im „Casino“
 - Senioren-Residenz "Lahnblick,"
- Reflexion der Exkursion
- Informationen über Hilfsangebote
- Überreichung der Zertifikate durch Bürgermeister Manfred Wagner





Befragung der Auszubildenden

- Die Auszubildenden mussten am Ende des zweiten Tages den Fragebogen ausfüllen
- Die Ergebnisse dienen dazu die folgenden Schulungen verbessern zu können, sowie Rückschlüssen auf den Erfolg der Schulung ziehen zu können
- Der Fragebogen wurde von allen anwesenden Auszubildenden ausgefüllt
- 3 Teilnehmer/-innen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, waren nur am zweiten Tag anwesend
- Von den 30 ausgefüllten Fragebögen, waren 19 weiblich und 11 männlich, Altersdurchschnitt: 20,6 Jahre

Magistrat der Stadt Wetzlar
SENIORBÜRO

STADT WETZLAR

Fragebogen: Rathaus lernt Demenz

Bitte füllen Sie den folgenden Fragebogen in DRUCKBUCHSTABEN aus! Vielen Dank

1 | Wie alt sind Sie? _____

2 | Welches Geschlecht haben Sie?
☐ männlich ☐ weiblich

3 | In welchem Bereich bzw. welcher Funktion arbeiten Sie / machen Sie Ihre Ausbildung? _____

4 | Hatten Sie privat oder beruflich bereits Kontakt mit der Krankheit Demenz und / oder mit an Demenz erkrankten Menschen? Wenn ja, in welcher Form? (Mehrfachnennung möglich)
☐ Ein Verwandter und / oder Bekannter ist an Demenz erkrankt
☐ Ich habe / hatte bereits Kunden, die an Demenz erkrankt sind
☐ In der Schule / Ausbildungsstelle / Arbeitsstelle wurde das Thema besprochen
☐ Ich hatte noch keinen Kontakt
☐ Sonstiges _____

5 | Welche Kenntnisse über die Demenzerkrankung hatten Sie bereits vor dieser Schulung? (Mehrfachnennung möglich)
☐ Bedeutung / Definition von Demenz
☐ Auswirkungen der Krankheit auf das Gehirn
☐ Symptome (Vergeßlichkeit, Orientierungslosigkeit, ...)
☐ Richtigen Umgang mit den Betroffenen und ihren Angehörigen
☐ Keine
☐ Sonstiges _____

6 | Welche Gefühle hat es bei Ihnen aus, wenn Sie an die Krankheit Demenz denken? (Mehrfachnennung möglich)

☐ Angst	☐ Trauer	☐ Verantwortungsgefühl
☐ Betroffenheit	☐ Überraschung	☐ Verwirrung
☐ Dankbarkeit	☐ Freude	☐ Wut
☐ Hilfslosigkeit	☐ Panik	☐ Zufriedenheit
☐ Mitleid	☐ Schamgefühl	☐ Gleichgültigkeit
☐ Sonstiges _____		

Bitte wenden! Auf der Rückseite befinden sich weitere Fragen!

Magistrat der Stadt Wetzlar • Seniorenbüro • Ernst-Ludw.-Str. 30 • 35576 Wetzlar
 Telefon: 06441 39-5000 • Fax: 06441 39-5014 • E-Mail: seniorenbuero@wetzlar.de

1

Zentrale Ergebnisse der Befragung

- 2/3 der Teilnehmenden hatte vorher keinen Kontakt mit der Krankheit und / oder Betroffenen
- Bei dem Großteil der Teilnehmer/-innen löst die Krankheit Gefühle wie Angst, Betroffenheit, Trauer und Hilflosigkeit aus. Das am häufigsten auftretende Gefühl ist Mitleid. Rund 1/3 empfinden ein Verantwortungsgefühl
- Die Schulung wurde vom Großteil der Teilnehmer/-innen sehr positiv bewertet
- Die Exkursionen wurden von den Gruppen sehr unterschiedlich bewertet, was an den beiden Einrichtungen lag
- Fast alle haben einen Wissenszuwachs erfahren und wissen nun, wie sie sich verhalten müssen wenn sie auf einen demenzkranken Menschen treffen
- Den Großteil der Auszubildenden wird das Thema Demenz auch weiterhin beschäftigen

Ausblick

- Für 2013/2014 weitere Schulungen in Planung
 - Einzelhandel, Banken, Busunternehmen, Tourismus usw.
 - Vereine, ehrenamtlich Tätige, interessierte Einwohner/-innen
 - Menschen mit besonderen Bedarfen
(Bsp.: geistige Behinderung)
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
(Kampagne mit „WNZ“)
- Netzwerke intensivieren
- Ehrenamtliche „Botschafter für Demenz“



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

